



Holzturm- blättchen

Mitteilungsblatt des DARC - Ortsverband Mainz-K07

November / Dezember 1996

Jahrgang 11



Neues aus K07

40 Jahre Partnerschaft Mainz - Watford

Am 25.10.96 hatte der Oberbürgermeister der Stadt Mainz, Herman-Hartmut Weyel, zu einer Feierstunde in den Ratssaal des Mainzer Rathauses aus Anlaß der 40-jährigen Städtepartnerschaft eingeladen. Auch der DARC Ortsverband Mainz war hier mit dabei. Unsere Delegation bestand aus Ottfried, DK1EI, Berthold, DF5WA, und Suitbert, DF2PI.

Die Veranstaltung wurde von einem Klavierduo musikalisch umrahmt und zu Beginn auch gleich eingestimmt. Die folgende Rede von OB Weyel erinnerte an die gemeinsame Zeit, die die beiden Städte auf dem Weg in ein geeintes Europa schon seit nunmehr 40 Jahren ge-

gangen sind. Der Oberbürgermeister erinnerte an den Ursprung der Partnerschaft, die in einer Kostheimer Weinkneipe begründet wurde, als die damaligen Stadtväter

den Städtevertrag mit rotem Sekt auf einem weißen Papier festschrieben.

In seinem Grußwort beschrieb anschließend der Bürgermeister aus Watford, Paul Harrison, ein ähnliches Schlüsselerlebnis. Er konnte sich gut an eine wilde Karnevalsparty

in Mainz-Gonsenheim erinnern, die ihm im Jahre 1979 eine bleibende Erinnerung aus Mainz bescherte.

**40 Jahre
Partnerschaft
Mainz – Watford**



Partnerschaft lebt jetzt seit vierzig Jahren

1955 - Bereits beim ersten Besuch einer Delegation aus Watford im Jahre 1955 wurde in einem Weinkeller in Kostheim zwischen den beiden damaligen Oberbürgermeistern Franz Stein und Ted Amey der Grundstein für die Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Watford gelegt. „Dieser Vorvertrag wurde mit rotem Sekt auf weißem Papier besiegelt“, so Oberbürgermeister Herman-Hartmut Weyel in seiner Begrüßungsrede im Rathaus anlässlich des 40. Jahrestages des Bestehens der Städtepartnerschaft zwischen Mainz und Watford.

Seither sei es zu einem regen Austausch zwischen beiden Städten gekommen, meinte Weyel weiter. „Besonders der Jugend- und Schüleraustausch trägt unsere Städtepartnerschaft“, betonte der OB. Vielfältige deutsch-englische Projekte seien in den Bereichen Wirtschaft, Sport, Kultur und Medizin in den letzten vier Jahrzehnten entstanden. Weyel übergab dem Bürgermeister aus Watford, Paul Harrison, als Zeichen der Verbundenheit ein Bild der Stadt.



Die Delegation aus der Partnerstadt Watford trug sich ins „Goldene Buch“ der Stadt Mainz ein.
Bild: Klaus Benz

Paul Harrison ließ in seiner anschließenden Ansprache viel Herzlichkeit, Humor und auch persönliche Erlebnisse in Bezug auf die Stadt Mainz einfließen. So sei er 1979 als junges Ratsmitglied das erste Mal zur Fastnacht in Mainz gewesen. „Ich erachte es als unabdingbar, Werte wie Demokratie, Freundschaft und Frieden an unsere Kinder weiterzugeben“, meinte der Bürgermeister.

Der britische Vizekonsul, Trevor Cayless, meinte in seinem Grußwort:

„Inzwischen existieren 400 deutsch-britische Städtepartnerschaften in den alten Bundesländern.“

Anschließend übergaben sechs Schülerinnen der sechsten Klasse des Gonsenheimer Gymnasiums unter der Leitung ihrer Englischlehrerin und stellvertretenden Schulleiterin, Christa Dresbach, „scrap-books“ an Mayor Paul Harrison. In diese „scrap-books“ haben die Schülerinnen Bilder ihrer Familien geklebt, über die Stadt und über Hobbys geschrieben.

In der darauffolgenden Rede betonte der britische Vice-Konsul die Bedeutung von zwischenmenschlichen Beziehungen zwischen den Bürgern beider Städte, die über alle politischen und formellen Kontakte einen besseren und längeren Bestand hat. Insbesondere wurde auch die Wichtigkeit der Integration der jungen Generation in diesen gemeinsamen Partnerschaftsprozess betont.

Der nächste Abschnitt der kleinen Feierstunde stellte ein praktisches Projekt unserer Städtepartnerschaft vor: Schülerinnen des Gymnasiums Mainz-Gonsenheim präsentierten ihre „Scrap-Books“, in denen sie Geschichten und Anekdoten aus Mainz für Schüler aus Partnerschulen in Watford aufgeschrieben hatten. Auch der britische Bürgermeister Harrison überreichte in gleicher Weise Scrap-Books aus Watford.

Nach einem weiteren Musikstück kam es dann zum Abschluß der Feierstunde zur

obligatorischen Eintragung in das goldene Buch der Stadt Mainz. Zuvor blätterte der Gast noch in diesem Buch und fand die Unterschrift der britischen Königin, die er spontan als seinen „Boß“ bezeichnete. (Über das Gesicht von Jockel Fuchs, der auch als Gast anwesend war, huschte ein wissendes Lächeln!).

Beim anschließenden Umtrunk konnte unsere kleine DARC-Delegation beim Gläschen Wein noch das ein oder andere Gespräch führen. Zwischen Konsulen und Oberbürgermeistern läßt es sich gar trefflich plaudern (nicht wahr Berthold?!). Doch die Realität hatte uns in Form unserer übervollen Vereinskneipe, der freundlichen und schlagfertigen Bedienung und einem guten Essen bei zünftigem Schoppen schnell wieder.

Suitbert, DF2PI



Ein Organizer für den Amateurfunk?!

Organizer, Palmtop-PCs oder auch „Persönliche digitale Assistenten“ (PDA) sind vermehrt auf dem Markt zu finden. In den unterschiedlichsten Ausführungen bieten diese Geräte Unterstützung bei der Terminplanung, Finanzverwaltung, Tabellenkalkulation oder Textverarbeitung an. Doch sind diese Geräte nur etwas für Ma-

Einstieg

PDAs existieren nun schon einige Jahre am Markt. So recht konnten sie sich bisher jedoch nicht durchsetzen. Je nach Geschmack und persönlicher Anforderung sind die unterschiedlichsten Modelle erhältlich: vom einfachen Telefonregister zum Speichern von bis zu 150 Adressen in



nager, Yuppies oder gar Computer-Freaks? Wie steht es hier um den Einsatz in Bereichen des Amateurfunks? Am Beispiel eines dieser Geräte, dem „PSION Serie 3“ soll diese Frage untersucht werden.

einem Taschenrechner-ähnlichen Outfit, über Handschrift erkennende Systeme mit Stifteingabe, bis hin zum Kommunikationsmultitalent mit Internet-Browser oder auch integriertem Handy reicht die Palette.

Bei der Vielzahl der angebotenen Leistungsmerkmale fällt die Auswahl je nach eigenem Anwendungsgebiet recht schwer. Auch reicht die Preisspanne für diese Geräte von unter hundert DM bis zu einigen tausend DM.

Der PSION Serie 3

Die englische Firma PSION ist schon viele Jahre am Markt tätig und hat mit ihrem Palmtop-PC „Serie 3a“ Furore gemacht. Der Erfolg dieses kleinen Gerätes (300gr, 16,5 x 8,6 x 2,3 cm), insbesondere im englischsprachigen Raum, ist schon beeindruckend. Mit einem neuen Gerät, dem „Serie 3c“ soll diese Erfolgsgeschichte fortgeschrieben werden. Doch woher kommt dieser Erfolg? Da ist zunächst die Tatsache, daß sich ein jeder PC-Anwender bei Nutzung des Gerätes sofort in seiner wohl bekannten „DOS-Umgebung“ wähnt. Ein DOS-ähnlich aufgebautes Dateisystem schafft hierfür die Voraussetzung. Dateien werden in der gewohnten Weise in Verzeichnissen und Unterverzeichnissen abgelegt, kopiert oder gelöscht. Die bekannte Handhabung sorgt hier für ein sofortiges Vertrauen.

Das Verwendung findende Multisession-Betriebssystem ermöglicht die gleichzeitige Nutzung verschiedener Applikationen. Und da ist man bei dem PSION Serie 3 bei dem Hauptvorteil des Gerätes angelangt: Programme gibt es zu Hunderten! Zunächst sind es die sehr umfangreichen Anwendungen im EPROM des Gerätes selbst. Hier ist eine Systemsteuerung, eine Weltzeituhr, ein Wecker, eine Tabellenkalkulation, eine Datenbank, eine Textverarbeitung, ein Sprach-Rekorder und ein Programmier-Modul (s. unten) integriert. All diese Programme liefern u.a. auch Datenformate, die sich in bekannter PC-Software einbinden lassen. Neben diesen „eingebauten“ Applikationen, gibt es eine Vielzahl von zusätzlich kommerziell erhältlichen Programmen aus allen erdenklichen Anwendungsbereichen: Finanzbuchhaltung, Datenbanken, Landkarten und GPS, Über-

setzungsprogramme und Wörterbücher, Restaurant- und Weinführer, Spiele und vieles mehr.

Doch die weitaus größere Anzahl von Softwarepaketen ist auf dem Sharewaremarkt zu finden. Für eine geringe Registrierungsgebühr, oder aber sogar als Freeware sind unzählige Programme verfügbar, die das Gerät zum Helfer in allen Lebenslagen werden läßt. Von Systemprogrammen, wie etwa grafischen Dateimanagern, über Bild- und Grafikverarbeitung oder Musikeditoren ist für Jeden das Richtige dabei. So kann man sich beispielsweise von einem kleinen Shareware-Programm mit dem PSION 3a zielgenau durch das Gewirr der Londoner U-Bahn lotsen lassen! (Vom Verfasser getestet, es funktioniert!) Und wie könnte es anders sein, es gibt natürlich auch Programme für den Amateurfunk für diesen Rechner. Morseübungsprogramme, Logbücher, Frequenzlisten und ein Packet-Radio-Programm sind zu finden.

Kommunikation

Gerade beim Einsatz im Amateurfunk spielt die Kommunikationsfähigkeit des Gerätes eine große Rolle. Hier hat das Gerät einiges zu bieten. Für die Datenkommunikation steht eine seriellen Schnittstelle zur Verfügung (beim Modell 3c mit 57600bps). Ein Terminalprogramm ist integriert, so daß man beispielsweise sofort ein TNC anschließen kann. So wird man schnell und unkompliziert auch portabel in einer digitalen Betriebsart aktiv! Mit dem schon angesprochen Packet-Radio-Programm (PocPac von G0///) wird die Sache natürlich noch komfortabler. Wer zusätzlich gerne Onlinedienste zur Suche nach Informationen aus dem Amateurfunk nutzt, schließt sein Modem an und findet auch hierfür ausreichend Software (z.B. ReadCIS für CompuServe). Ein textbasierter Web-Browser ist von PSION noch für dieses Jahr angekündigt.

Verschiedene Software-Pakete (PSIwin oder WINlink3) ermöglichen die Kommu-

nikation mit einem PC. So wird die Übertragung von Dateien per Mausclick sehr unproblematisch. Auch die Datensicherung läßt sich hiermit leicht bewerkstelligen. Für die Handhabung größerer Datenmengen stehen in dem Gerät Steckplätze für SSD-Speichermodule (Solid State Disk, von 128 kB bis 8 MB) bereit. Im neuen Modell 3c steht darüber hinaus auch eine IR-Schnittstelle zur Verfügung. Wer hier schon auf dem neusten Stand ist, kann die Daten z.B. an einen Drucker über Infrarot-Strahl übertragen.

Programmierung

Wie schon erwähnt, enthält der Serie 3 eine eigene Programmiersprache, die „Organizer Program Language“ (OPL). Diese recht mächtige, aber dennoch gut erlernbare Programmiersprache, ermöglicht das schnelle Erstellen kleinerer oder umfangreicher eigener Programme für das persönliche Einsatzfeld. Diese Programme können auf dem Gerät selbst, oder aber mit Hilfe der oben angesprochenen PC-Programme komfortabel editiert werden. Der eigenen Anwendung steht also nichts mehr im Wege!

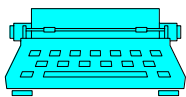
Einsatz im Amateurfunk

Die oben beschriebenen Leistungsmerkmale zu Kommunikation und Programmierung lassen das Gerät für den Einsatz im Amateurfunk als ideal geeignet erscheinen. Da in unserem Hobby Rechneranwendungen ohne eine Tastatureingabe z.Zt. kaum sinnvoll sind, ist dieses Gerät für eine Vielzahl von Anwendungen die richtige Wahl. Die existierenden Programme lassen hoffen, das sich in diesem Umfeld noch viele neue Ideen entwickeln werden. Auch die Größe des Gerätes spricht für sich: wer portablen Packet-Radio-Betrieb macht, möchte nicht unbedingt einen doch größeren und schweren Laptop mitschleppen. Auch für kleinere Expeditionslogbücher ist nicht unbedingt eine umfangreiche Rechnerausstattung erforderlich!

Natürlich spielt auch der Preis eine Rolle. Da schlägt der PSION 3 jeden Laptop um Längen.

Je nach Speicherausstattung (ab 512kB) sind diese Geräte schon ab ca. DM 670.- erhältlich und sind somit für ein schmales Hobby-Budget durchaus in Erwägung zu ziehen.

Suitbert, DF2PI



Die Redaktionsmitglieder

DF2PI

Suitbert Monz
Königsberger Str. 63
55268 Nieder-Olm
06136-45596

DF7PN

Wolfgang Hallmann
Frh.v.Wallbrunn 42
55288 Partenheim
06732-64887

DL5PB

Petra Spies-Jahn
Ludwig-Marx-Str. 24, 55130 Mainz
06131-86280

DL5PC

Helmut Jahn

Bezug des Holzturmblättche:

Der Bezug erfolgt mindestens für ein Jahr zum Preis von **DM 15**. Bestellung erfolgt durch Über-

weisung auf das Konto: 0200 758 558 bei der *Spar-da-Bank Mainz*, BLZ 550 905 00 (Empfänger: *S.Monz*).

Erscheinungsweise:

Alle zwei Monate zum Januar, März, Mai, Juli, September und November.

Haftung und Verantwortung:

Für namentlich gekennzeichnete Artikel haftet der Verfasser.

Redaktionsschluß:

Jeweils zum 15. des Vormonates. Abweichungen möglich, daher bitte nachfragen.

Impressum



Für Sie gelesen

Jedermannfunk auf 2 m!

Handfunksprechgeräte für Jedermann?! Na ja, an die ISM-Handies im 70 cm Band haben wir uns ja schon gewöhnt (oder nicht?). Aber in Zukunft werden wir auch in unmittelbarer Nähe des 2m-Amateurbandes einen Jedermannfunk finden. Dazu teilt das BMPT in einer Pressemitteilung vom 25.9.96 (Nr. 84/96) mit: „Das Bundesministerium für Post und Telekommunikation stellt von heute an Frequenzen für Kurzstreckenfunk mit Handfunksprechgeräten zur Verfügung. ... Die Sendeleistung der Handsprechfunkgeräte für Kurzstreckenfunk ist auf 500 mW (Milliwatt) beschränkt, ... Durch die Allgemeine Frequenzuteilung der Frequenzen 149,025 Mhz, 149,05 Mhz und 149,0375 Mhz ermöglicht das Postministerium die freie Nutzung der genannten Frequenzen ohne Gebühren und ohne Formalitäten im gesamten Bundesgebiet. ... Die Frequenzuteilung für diese neue Funkanwendung - in analoger Technik ausgeführt - ist als Übergangslösung bis Ende 2005 angelegt. ...“

In einer Pressemitteilung der Motorola GmbH vom 10.09.96 heißt es hierzu: „...Mit dem US-Konzern Motorola als Mi-

tinitiator besitzt das FreeNet einen starken Partner. Aufgrund von Marktuntersuchungen ist man sich bei Motorola sicher, daß „bis zur Jahrtausendwende ein Marktpotential von 3 Mio. Teilnehmern für das FreeNet erschlossen werden kann.“ Mit seiner internationalen Erfahrung als Marktführer im Funkbereich wird das Weltunternehmen die ersten FreeNet-Geräte im Oktober 1996 auf den Markt bringen. Das BMPT schafft mit der Freigabe des Frequenzbereiches für das FreeNet, den früher B-Netz-Autotelefone nutzten, eine echte Innovation: Erstmals steht den Bundesbürgern damit eine professionelle Frequenz gebührenfrei zur Verfügung.“

So einfach ist das also. Und eigentlich ist hiergegen natürlich auch nichts einzuwenden, da die Amateurbänder verschont wurden. Doch wer weiß wie heute Handfunksprechgeräte für beliebige Frequenzbereiche konfiguriert werden können, wird schnell an die CB-Piraten im 28 MHz-Bereich erinnert. Warten wir es ab!

Suitbert DF2PI



Neues aus K07

Der DARC-Vorstand informiert

Der zweite Vorsitzende des Deutschen Amateur Radio Club, Karl-Heinz Vögele, DK9HU, wird am 15. November um 19.00 Uhr im Holzturm zu aktuellen Themen der Amateurfunkpolitik Stellung beziehen.

Wer Interesse an den neusten Informationen aus unserem Vereinsleben hat, ist herzlich eingeladen, an dieser Informations- und Diskussionsrunde teilzunehmen.

3. Platz im CW Fieldday '96 -

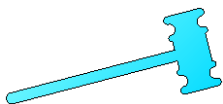
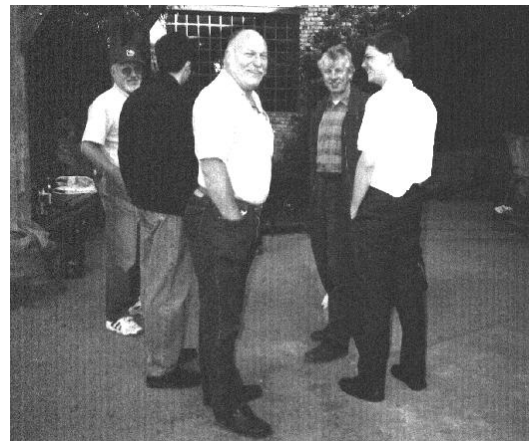
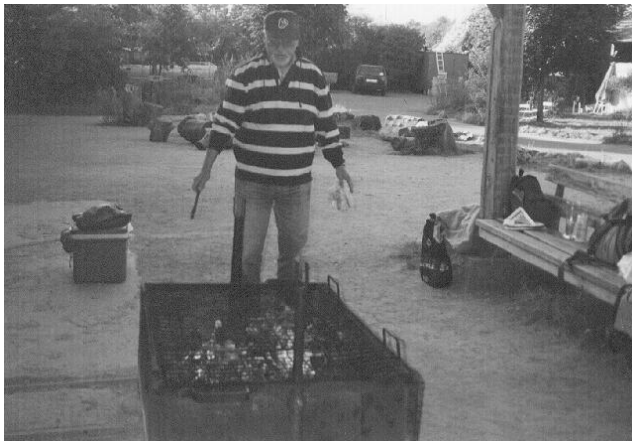
Einen erfreulich überraschenden 3. Platz erreichte unser Team im diesjährigen CW-Fieldday. Hier zum Vergleich die Ergebnisse in Zahlen der ersten drei Plätze:

Call	QSOs	Multis
DL0XM/p	740	129
DL0DK/p	775	114
DL0MZ/p	716	121

Nachlese zum Grillfest

Trotz der terminlichen Doppelbelegung konnten wir am ersten Septemberwochenende wieder viele Gäste zu unserem traditionellen Grillfest in der Alten Ziegelei Mainz-Bretzenheim begrüßen.

Während die Fielddayaufbauhelfer in Nieder-Olm noch wertvolle Unterstützung lieferten, wurden in der Ziegelei um 18 Uhr schon die Pfannen „angeheizt“.



Die Blättchebörse

DJ3NK bietet an:

Commodore 128 mit Floppy 1570 und Zenith Monitor, Drucker Star SG10 mit Interface für C128

DJ3NK sucht:

2m- Mobilgerät, geeignet für klobige Finger und müde Augen

☎. 06131-683779

DF2PI bietet an

PC-Soundkarte, Soundblaster kompatibel, Treiber für DOS, Windows 3.1x und OS/2 (für Windows95 nur bedingt tauglich) DM 40.-

☎. 06136-45596

DF7PN bietet an:

Fax/Telefon AF302 Telekom mit Fax-Weiche, 2 Jahre, NP 700, VHB 280 DM

☎. 06732-64887

Im Spiegel der Presse

Allgemeine Zeitung: 23.09.96